

K. K. zoologische-botanische Gesellschaft in Wien.

Hr. Dr. Löw beschreibt zwei neue Gallenmücken: *Cecidomyia carpini* und *Asphondylia pimpinellae* und constatirt die Identität der beiden Arten *Cecidomyia albipennis* Wei. und *Cecid. saliciperda* Duf.

Hr. Hofrath Brunner v. Watterswyll erläutert die Gehörorgane der Henschrecken, ihre Lage und ihre Bedeutung für ihre Systematik, und spricht ferner über Systematik der Orthopteren und die „*Recensio orthopterorum*“ von C. Stål.

Hr. v. Marenzeller bespricht eine noch wenig bekannte Eigenthümlichkeit der Wurmfamilie der Amphiteneen in Bezug auf ihre Hackenborsten, und das Vorkommen einer nordischen hierher gehörigen Form (*Lagis Koreni* Mg.) im Mittelmeere; — ferner stellt er die Nomenclatur mehrerer adriatischen Holothurien richtig, bespricht die Formenreihe zweier nahe verwandter Seesterne der Adria: *Astropedon bispinosus* und *Astr. platycanthus* und hebt neue Unterscheidungs-Merkmale hervor.

---

Annuario della società dei naturalisti. Fasc. 1. Modena  
1875.

In diesem Hefte finden wir von Hrn. A. Crespellani eine geologische Skizze des Gebietes von Savignana (Modena) sammt Aufzählung der im blauen Mergel und in dem gelben Sande aufgefundenen Fossilien, — und eine Mittheilung von Graf L. Fr. Valdrighi über einen bei Casinalbo aufgefundenen Tumulus mit einem Menschenskelet; er kommt schliesslich auch auf die Ur-  
einwohner dieses Gebietes zu sprechen.

Sr.

---

## Notizen.

Die geologischen und palaeontologischen Studien verbreiten sich immer mehr in Italien und es erscheinen Schriften von besonderer Gediegenheit, das k. geologische Comitè in Rom bringt manch werthvollen Beitrag zur Kenntniss des Landes. So finden wir in dem vom besagten Comitè herausgegebenen „Bollettino“ Beschreibung der geologischen Verhältnisse der Umgebungen von

Casciana an den Hügeln von Pisa von Dr. Achiardi, der, *Massa marittima* von Lotti, der Apuaner-Alpen mit Angabe der vorkommenden Mineralien von de Stefani, über die Fauna des *Pliocäns* im südlichen Italien von Prof. Seguenza; Dr. Manzoni beschreibt einen *Pentacrinus Gastaldi* von 15 cent. Länge, und gibt Bemerkungen zu Fuchs's Reise in Italien; Botti gibt Mittheilung über Elephantenzähne von Novale und Castro u. s. w.

Prof. Jos. Bianconi setzt seine Studien über den Aepyornis mit allem Eifer fort, und die letzt gegebenen Resultate (Mem. dell' Accad. di. sc. Bologna IV. 1874.) führen zu dem schon in seinen früheren Arbeiten ausgesprochenen Schlusse, dass dieser Riesenvogel — der „Rue“ von Marco-Polo — nicht zu den Straussen wohl aber zu den Vulturiden gehöre.

Prof. Taramelli gibt uns eine ausführliche Schilderung (Atti del r. Istit. Ven. p. 723) der geologischen Verhältnisse Istriens und der Inseln des Quarnero, so wie er auch (l. c. p. 951) mehrere neue Formen von in den tertiären Schichten Istriens aufgefundenen Echiniden (*Cidaris Scampicci*, *Echinolampas Stoppainanus* u. m. a.) beschreibt. —

Von den allbekannten Fischen aus dem eocänen Kalke von Monte Bolea und Monte Postale gibt uns Freih. v. Zigno ein descriptives Verzeichniss sammt der bezüglichen Literatur und Angabe der Sammlungen, in welchen sich die in Rede stehenden Exemplare vorfinden.

Prof. Issel gibt (Effem. della soc. die letture a Genova 1874.) Anleitung zur Untersuchung der Höhlen in Ligurien in Bezug auf Menschen und Thierknochen, mit Angabe aller bis jetzt in Ligurien untersuchten Höhlen sammt Angabe der Funde und der bezüglichen Literatur. — Issel gibt (Rev. maritt. Hft. Juni 1874.) Erläuterungen über Geologie, über Gletscher, Vulcane etc. um Reisenden in fernen Gegenden als Instruction zu dienen. — Issel gibt gleichzeitig auch Andeutung für Entomologen, da in mehreren Höhlen Thiere aufgefunden wurden, wie *Anophthalmus Doriae*, *Adelophe Doriae*, *Machaerites Doriae*, *Leptinus testaceus*, *Mesticus speluncarum*, *Nyphargus stygius* u. a.

Ueber fossile Diatomeen wurde bis jetzt sehr wenig veröffentlicht — nun hat Abbè Graf Castracane in den Atti der Accad. pontif. de n. Lineei in Rom (Sed. gen. e. Febr. 1874.) zwei Abhandlungen veröffentlicht (le Diatomee in relazione alla

geologia und le Diatomee nella eta del carbone.) in welchen er die in Kohlen von Liverpool und von Urbino aufgefundenen Diatomeen (*Fragilaria Harrisonii* Sm. *Epitemia gibba* Ehrb. *Gomphonema capitatum* Ehrb. u. m. a.) aufführt, von denen fast alle mit den jetzt lebenden Arten identisch sind, — die Schlussfolge seiner Studien ist, dass die Diatomeen in der palaeozoischen Periode lebten.

Sr.

Höchst werthvolle Beiträge zur ornithologischen Fauna Abyssiniens finden wir im 4. Bande der Annali del museo civico in Genua. Antinori und Salvadori geben ein descriptives erläuterndes Verzeichniss der von ihnen in jenem Lande beobachteten Vögel. — Ueber die in der Provinz Ancona beobachteten Zugvögel gibt Paolucci (Atti soc. ital. di sc. nat. in Mailand Hft. 2 1874.) ausführliches Verzeichniss. — Dr. Nardo gibt eine Literaturgeschichte über die in Venetien beobachteten Thiere und beginnt in den Atti del r. Istit. ven. Hft 5, 6. 1873—1874. mit den Vögeln.

In Bezug auf Entomologie finden wir in letzterer Zeit reichliche und von hohem Interesse für diese Fauna gelieferte Beiträge; so gibt Putzeys (Annali del mus. civ. Genova IV.) Beschreibung neuer Käferarten aus Borneo, dann Erläuterungen über mehrere Coleoptern aus der Sammlung des Grafen Castelnau, die gegenwärtig im Besitze des Museums in Genua ist. — Gestro beschreibt (l. c.) auch mehrere Käfer aus Borneo. — Faimaire gibt Beschreibung (l. c.) mehrerer Käfer aus Süd-America und Baudi gibt critische Bemerkungen (l. c.) über mehrere im Genueser-Museum vorfindliche europäische Käferarten. — Sella gibt Beschreibung (Boll. dell. soc. entom. ital. p. 82. 1874.) zweier neuer Käfer: *Anophthalmus Caranti*, dem *Anoph. Ghilianii* nahestehend, und *Cychnus angulicollis*, welcher das Ansehen eines *Cychn. cordicollis* hat. — beide aus einer Höhle bei der Certosa von Pesio in Piemont. — Ueber die Lebensweise einiger Bruchus-Arten sammt Bemerkungen über die von denselben angegriffenen Saamen von Linsen, Erbsen, Bohnen n. s. w. gibt Stefanelli (l. c. p. 83.) sehr werthvolle Erläuterungen. — Biologische Notizen finden sich (l. c. p. 27.) von Bargagli über die Larven von *Percus Passerini* und *Perc. Paykulli*. — In Bezug auf die le-

pidopterologische Fauna gibt Curò (l. c. p. 106.) ein Verzeichniss der in Italien bis jetzt beobachteten Schmetterlinge, mit Bemerkungen über Clima, Bodengestaltung, Vegetation u. a. des Landes mit Rücksichtsnahmen auf die Fauna. — Carruccio gibt l. c. p. 69. erläuterndes Verzeichniss der in der Provinz Modena bis jetzt beobachteten Schmetterlinge, so wie jener Arten, die im Museum der Universität Modena sich vorfinden. — Stefanelli beschreibt (l. c. p. 83) eine Varietät von *Polyomatus alciphron* Rott., interessant wegen ihrer ungemeinen Grösse, er benennt diese Var. *intermedia* und ist zwischen der Typusart und der var. *gordius* zu stellen. — Spagnolini gibt (l. c. p. 31.) Aufzählung der in den Umgebungen von Modena und von Livorno aufgefundenen Odonaten. — Rondani gibt (l. c. p. 130) Fortsetzung seiner schädlichen Insecten und ihrer Parasiten, so wie Mittheilung (p. 103.) über die in Italien vorkommenden Arten von *Xilocapa (violacea* L., *minuta* Brulli, n. sp., *ramulorum* n. sp. und *canula* n. sp.) — Fanzago hielt in einer Sitzung der soc. ven. trent. di sc. nat. in Padua (1. März 1874.) einen Vortrag über Chilopoden Italiens, von denen er 45 Arten beschreibt, worunter drei neue (*Lithobius ligusticus* von Genua, *Lith. montellius* von Treviso, *Lith. tridentinus* von Trient und *Lith. Targionii* aus Neapel und Venetien); ausserdem stellt F. ein neues Genus *Dolicodon* — auf, welches sich von der nahestehenden Gattung *Lithobius* durch die Labialzähne unterscheidet, die um vieles länger und auch ungleich entwickelt sind. — Passerini beschreibt (Boll. soc. ent. p. 137. 1874) eine neue *Aphis: Toscoptera scirpi*. — Ueber Arachniden finden wir eine höchst gediegene Arbeit in den oben angegebenen Schriften des Museums von Genua und auch in dem Heft der Atti der soc. ital. di sc. nat. in Mailand — selbe betrifft die im Canton Ticino vorkommenden Spinnenarten, mit Erläuterungen, Bemerkungen, Literatur u. s. w. von Prof. Pavesi; dieser gibt in besagten Mailander Schriften auch ein Verzeichniss der Spinnen in der Umgebung von Pavia. — Cavana bemerkt (Sitzung. vom 31. Mai 1874 der oben erwähnten Naturf.-Ges. in Padua.), dass bei jeder Spinnenart zwei Formen von Individuen vorkommen, u. z. eine schwächige und eine stärkere, in Folge dessen sei *Cheiracanthium nutrix* die schwächige Form von *Ch. italicum*. — In eben erwähnter Sitzung beschreibt Graf Ninni eine sonderbare Form von Spinnengewebe der *Epeira umbratica*, an denselben nemlich waren Fäden mit

kleinen Steinchen beschwert um die Spannung des Gewebes zu erhalten.

Sr.

## L i t e r a t u r.

La theorie Darwinenne et la creation dite independante. Lettre à Monsieur Ch. Darwin par J. Joseph Bianconi, ancien professeur à l'université de Bologne. Bologne 1874.

Die Darwin'sche Theorie hat die Aufmerksamkeit der gelehrten Welt in höchstem Grade wach gerufen, ja sie hat alle Gemüther aufgeregt, nicht allein der Wissenschaftsmänner, sondern auch der Laien; — eine grosse Anzahl von Gegnern hat sich gebildet und mit Wort und Schrift ihre Entrüstung über diese Lehre ausgesprochen; — aber Darwin hat auch eine reichliche Zahl von Anhängern und Verehrern an sich gezogen, die ebenfalls durch Wort und Schrift seine Lehre anerkennen und vertheidigen.

Wir bringen hier ein Werk zur Kenntniss, verfasst von einem Gegner Darwin's, von Hrn. Professor Joseph Bianconi in Bologna, welcher in demselben vergleichende Erläuterungen gibt zwischen der Darwin'schen Lehre: Abstammung und Uebergang der Art, und der von ihm entgegengesetzten Doctrin — unabhängige Erschaffung der Geschöpfe ohne irgend einen Uebergang von einer Art in die andere.

Als Darwin in der unabhängigen Creation den Bau der Hand des Menschen, der Pfote des Hundes, des Flügels der Fledermaus etc. nach einer allgemeinen Form nicht erklärlich fand, so kam er zum Schlusse, dass besagte Aehnlichkeit dem Princip der Abstammung einer Species von der vorherigen, mehr weniger in Folge der natürlichen Selection modificirt, zuzuschreiben sei. Auf solche Weise glaubte Darwin seiner Theorie eine feste wissenschaftliche Basis zu geben. — Bianconi bestreitet die wissenschaftliche Basis der Darwin'schen Lehre und stützt seine eigenen Ansichten auf die Anatomie und animalische Mechanik. — Bianconi bestreitet keineswegs die Einheit des Planes; denn eine gewisse Einheit der Form findet sich unter den Wirbel-